

Katechismus

Katechismus - VIII

Slüter, Joachim

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Slüter, Joachim - Eyne schone und ser nutte Christlike underwysynge allen Christgelovigen mynschen, (nicht allene denn kunderen unde jungen lüden) sunder ock den olden wol antomerckende / na der wyse eyner vrage und antwordt

VRaghe. Wat bist du?

Antwerdt. Eyn vornufftich und sterfflick minsche/ eyn creatur van gade geschapen.

Vrage/ Warumme hefft dy godt geschapen?

Antwerdt. Dat yck ene schal leren kennen/ yn em gelouen/ und ene leff hebben.

Vrage. So höre yck wol du byst eyn Christen?

Antwerdt. Ja eyn crysten byn ick.

Vrage. Wat ys eyn Christen?

Antwerdt. De eynen namen hefft vann Christo/ und deyt synen wyllen/ und glouet yn em.

Vrage. Wat louestu van em/ eff te jn em?

Antwerdt. Ick gloue dat he mi eyn gnedich/ unde barmehertich god sy und hebbe myne sunde up syck genamen. und my gade dem vadere vorsonet/ also dat myne sunde/ syne syndt/ und syne gerechticheyt myne sy. Und up dessem Christo licht aller werlde sunde/ und dorchh syne gerechticheyt syndt unde werden alle unse sunde uthgedeltgeth/ unde dusse geloue maket my reyne und angeneame gade dem vader. Dussem eynygen Christo/ synem wyllen unde lere/ wyl ick volgen/ wente he ys de warheyte/ das leuent unde de wech tho dem hemmele. Item he ys unse wijsheyt/ unse vorlöser/ unse hyllicheyt gerechticheyt unde salicheyt/ Unde godt de vader hefft yn eme ghehath eyn wolbehagent. dem schole wy hören/ und em volgen. So wy em gelouen unde getruwen/ ßo werden wy salich. Wente he hefft uns thogesecht/ wol dar glouet: und gedofft werdt/ de werdt salich/ Wol auers nicht

gelouet/ de werd vordömet. Unde dorch dussen lutteren reynen gelouen/
werden alle Christen salich.

Vrage. Wat synt denne de werke/ don de nicht tho der salicheyt?

Ant. Se don gentzlike nictes to der salicheyt/ de geloue moth lutter reyne
unde unuormenget blyuen/ Auers de wercke syndt fruchte des gelouens/ unde
betugen den glouen.

Vrage. So de wercke nicht salich maken/ ßo wyl yck ock nene don?

Ant. Nicht alßo/ wult du eyn Christen syn/ ßo mostu gude wercke don/
nicht umme vordenstes wyllen/ sunder dynem negesten tho denste/ dorch de
Christlike leue. Dyt hefft dy Christus gebaden/ seggende/ Dat ys myn ge-
both/ dat gy juw undereynander leuen/ alße yck jw geleuet hebbe. Nu hefft
he uns alßo beleuet/ dat he umme unsent wyllen/ is gekamen up dusse
werldt/ und hefft uns gedenet/ myt worden/ wercken/ unde dat alle vorgeu-
es/ he hefft van uns nictes gekregen/ sunder uns alleyn tho denste/ dorch
de leue/ welker he tho uns gehath hefft/ dat sulue vullenbracht. Alßo mothe
wy ock don de wercke/ unsen negesten tho den ste. Ja yd is unmöghelick/
wol eynen rechten gelouen hefft/ dat he nene gude werke don scholde/ wete
eyn gudt bom/ drecht gude frucht Wo auers de bom nicht gudt ys/ ßo blyuen
de fruchte uth. De bom ys de geloue/ hefft de minsche eynen rechten gelou-
en/ ßo deyt he gude fruchte/ und dat heth gude werke vullebringen. Ock ys
yd unmögelick/ dath de rechte geloue scholde ane wercke syn. Gelyke alße
dat fuer nummer ane hytte ys/ ßo ys ock de rechte geloue nummer ane gude
wercke.

Vrage. Is ock eyn onderscheydt in dem geloue?

Ant. Ja. Twyerley ys de geloue. De eyne ys eyn doeth geloue. De ander eyn
leuendich geloue. Dat ys eyn doeth geloue/ wen ick allene geloue dat god
wel dich unde mechtich sy/ und late dat daran genoch syn. Ja wen yck ock
geloue/ das Christus van Marien der junckfrewen sy gebaren/ gestoruen/
begrauen/ upgestaen va dem dode ect. und late dat dar by wenden/ Eynen
sodan gelouen hebben ock de bösen geyste/ de gelouen dyt/ und wetent vele
beth alse wy/ auers dat helpet noch en/ noch nemande nicht. De rechte unde
leuendige geloue ys/ dat men gade erkennt jn der dreualdicheyt/ alze/ godt
den vader/ godt den sone/ und godt den hilgengeyst. Dat dusse hilge dereu-
aldicheyt sy/ dre in den personen/ unde eyn in dem wesende. Ja dat wy er-
kennen/ dat godt de vader uth syner gnade und barmherticheyt/ hefft uns ge-
sandt unde gegeuen Christum synen sone/ myt godtlicker gewalt und krafft/

also dat sine hillicheit/ starckheyt unde alle syne rechtferdicheyt unse egen ys/ Item alle synen worden und thosagen mothe wy ock glouen/ und se waraffthliken upnemen und en volgen.

Godt hefft unns gebaden/ wy scholen nicht don wath uns gudt duncket/ sonder allene wat he uns gebaden und geheten hefft. Ock schole wy synenn worden nicht tholeggen noch affnemen/ Noch to der rechteren/ noch tho der luchteren handt ghaen/ Hyr uth ßo volghet/ wenn wy wercke don na unßerm gudtdunckende/ de synt nicht christlick/ und scheen budem dem gelouen. Volget vorder/ dat alle sodane wercke sunde synt/ und synt alle jödesche wercke. Dar ume yn dem rechten gelouen möthe wy allene gade hören/ synem wyllen allene na volgen/ und allene de werke don/ de uns godt heth unde gebuth. So wy denne recht geuatet und begrepen hebben den rechten gelouen/ und erkennen de gudicheyt und woldedicheyt gades/ so is yd unchristlik dat wy ene nicht scholden leffhebben/ sunder wy beleuen ene bauen alle dinck.

Vra. Wat ys nu de bewerynge/ dat du gelouest in godt?

Ant. Dat ick jn em geloue/ und holde syne gebade.

Vra. Wo vele js der gebade gades.

Ant. Theyne. Dat erste ys. Du schalt ne ne vrömede göde hebben. Dat ander Den namen gades schaltu nicht unnutte bruken. Dat drudde. Den vyrdach schalt du hylgen. Dat veerde. Vader unde moder schaltu eren. Dat veffte. Du schalt nicht dotslan. Das söste. Du schalt nicht unkusch wesen. Dath souende. Du schalth nicht stelen. Dath achte. Du schalt nicht valsche tuchnyssen geuen. Dath negende. Du schalt nicht bogeren dynes negesten frouwe/ Dath theynde. Du schalt nicht bogeren dynes negesten gudt. Wol dusse ghebade holth/ de heffth eynden rechten gelouen.

Item/ Ock ys uns van gade vorbaden/ dath wy uns schölen nene gegrauene bylde/ ock nenerleyge gelicknisse maken/ Wy schölen gade allene anbeden/ unde em allene denen/ und ene allene eren/

Vrage. Wor jnne henget de vorfullinge der gebade gades?

Ant. In twen/ alse in der leue gades und des negesten.

Vrage. Wor june werdt erkant dat du godt leff hest?

Ant. Dar jnne/ dat ick synen wyllen do/ unde bbeleue minen negesten alze my suluest.

Vra. Wat ys leffhebben den negesten?

Ant. Dat men em do/ alze men van em bogerdt. Und wat men van em nicht wyl/ dat men dat eme ock nicht do.

Vra. Wor ynne mercket men/ dat eyner godt leff hefft?

Ant. Dar inne/ wol syne gebade holt/ und deyt synen wyllen. Went Chris-tus sprecket also/ Leue gy my/ so holdet myne bade/ Wol my auers nicht leuet/ de hólth ok myne gebade nicht. So men de gebade holt/ krichtme dat ewyge leuendt.

Vra. Wat js das ewyge leuent?

Ant. Dat ewyge leuent ys/ eyne erkantnisse des waren gades des vaders/ und des den he gesanth hefft Jhesum Christum:

Vrage. Wor dorch kryge wy de salycheyt?

Ant. Dorch den gelouen/ hopene unde leue/ van dem hylgen geyste.

Vra. Wol ys de hilge geist?

Dat is god de here/ uthgesanth van dem vader und sone.

Vra. Wat ys godt de vader?

Anth. Dat ys godt de here/ hebbende eynen sone em gelike jn der godtheyt.

Vra. Wat ys de sone?

Ant. Dath ys godt de here/ hebbende eynen vader.

Vra. So höre yk dat du dre godt hefft?

Ant. Neyn/ nicht dre/ sunder eynen godt.

Vrage. Du hest yo dre genommet?

Ant. Ja dat geschut na den personen/ Auers jn dem wesende und in der god-heyte/ ys men eyn allene/ de alles laues unde eren werdt ys.

Vra. Wo ertestu gade?

Ant. myt dem herten/ munde unde wercken.

Vra. Wo myt dem hert?

Ant. Myt dem gelouen/ der hopene/ leue/ und guden begerden.

Vra. Wo myt dem munde?

Ant. Mit der bekantnisse/ unde anropynge synes hilgen namen in allen nö-den/ alsoe/ dorch syne geweldicheit wijsheyt und gudicheyt/ van em allene

begerende gnade unde hulpe. Itm myth dem gebede unde geloue tho un al-
lerst.

Vra. Wo denne myt den wercken?

Ant. Myt holdinge syner gesette und gebade: myt uprende/ bedende/ almys-
sen geuenden in dem namen Christi.

Vrage. Wo effte wath bedest du?

Ant. Wat my Christus gheleret hefft/ Alßo/ Vader unse de du byst jn den
hemmelen ect.

Vra. Anbedestu ock andere creaturen/ den godt allene?

An Neyn.

Vra. Worumme?

Ant. Godt hefft dat vorbaden. He secht dorch Mosen/ dat wy allene scholen
anbeden eynen godt unde den allene eren unde werdigen.

Vra. Wor inne erren de Christen mynschen yglides?

Ant. jn dren. Alze in affgoderye un valscher gedichter geystlicheyte/ und yn
bedrechliker hopene der dödtliken begerlicheyte. In den dren steyt alle vor-
leydige.

Vra. Wat ys affgoderye?

Ant. Wenner de ere unde werdicheyte/ welkere gade allene thobehördt/ werdt
den creaturen/ sychtlyken edder unsychtlicken thogelecht/ myt dem gelou-
en/ der hopene unde leue.

Vra. Gelouestu ock in de ewige junckfrowe Maria?

Ant. Ik geloue wol van er/ sunder nicht in se.

Vrag. Worumme?

Ant. Bij wete se ys nicht eyn schepper effte godt effte eyne salichmaker-
sche.

Vra. Wat louestu van Marien?

Ant. Dat se sy eyne uthewelde reyne/ ewige junckfrowe/ van gade gebene-
dyget unde gehilget bauen alle frowen/ unde vull gnade/ unde dat hillich ys
de frucht eres lyues. Ock dath se reyne geweset ys/ vor der gebordt/ yn der
gebordt/ unde na der gebordt. Item das se sy eyne othmodige junckfrowe/
hillich unde salich umme eres othmodyen gelouens wyllen/ eyne getruwe

moder unßes heren Jhesu Christi. Unnd dat se warafftiges besyth de ewyge frowde. Ok dat se tho allen dussen gekamen sy/ uth lutterer gnade gades.

Vra. Wat holdest du van den hilgen inth gemeyne?

Ant/ Dat se synt utherwelet dorch de gnade gades/ tho der deylhaffticheyth des heren Jhesu Christi/ unde syndt dar tho gekamen/ dorch de schicklicheyth des hilghen geistes/ und dat se nicht dorch ere vorderst sunder allene dorch den gelouen in Jhesum Christum synth salich worden.

Vrag. Betemet syck denne ock/ dat men Mariam unde de hilgen ere?

Ant. Ja/ myth de eere/ de en thogehördt.

Vra. Wat ys denne de ere?

Ant. Dat godt werde jn en gelauet unde gebenediget/ Alse de hilge Daudid secht/ Lauet godt in synen hilgen.

Vra. Wo werdt godt in synen hilgen gelauet?

Ant. Dat geschuet/ wen wy bedencken/ wo syk de hilgen hebben geouet jn erem leuende/ dorch den gelouen/ und gedencken effte seggen also. O du mylde und barmhertige god/ ick segge dy loff pryß und danck/ dat du dessen hilgen/ PEtrum effte Paulum/ Barbaram effte Chatarinam/ hest begauet my dyner gnade/ und hest dem eynen sodanen starcken gelouen gegeuen/ dat he na dinem wyllen dy hefft gedenet/ ßo/ und ßo ect. des sy dy loff in ewicheyt/ und bydde/ du wyllest my ock sterken und vormeren mynen gelouen/ dat ick dy moge denen/ na dynem wyllen. Szo wy gade also lauen und prisen in den hilgen/ dat ys en eyn grote frowde/ Auers dat se scholden sunderlick loff und ere/ van uns begern/ des wyllen se gentzlick nycht Se voracheden alle loff und ere/ do se leueden/ und geuen allene gade de ere/ Wo vele mer vorachten se nu alle mischlike ere/ dewyle se syck erkennen nener ere werdich tosindt/ sund geuen gade alle ere/ den allene/ alle ere eget und gehördt. Se synt jn ßo groter ere by gade/ dat se na unser ere gantz nictes fragen/ Wy konen ock nicht nauolge erem leuende/ sunder wy scho-len nauolge erer lere/ welkere se uns hebben gelereth van Christo unsern heren.

Vra. Myt wat ere schal men de hilgen nicht eren?

Ant. Myt der vorberörden welkere allene gade thogehörth/ dar schal me se nicht mede eren. Also nemand schal se anbeden/ nene gnade/ trost/ und hulpe tho der salicheyt/ syck van en vorhopen effte in se vortruwen/ sunder allene in den eynigen myddeler JESum Cristum. Ok so is nemandt plichtich/

en wat thoofferende noch thodenende/ das sy/ myt vastende/ bedende/ vy-
rende/ almyssen geuende umme erent wylen/ noch myth lichten anthoste-
kende effte bernende/ noch my Kärken/ Capellen/ Klusen/ Altare duende.
Ok so schal men se nicht soko to hilgen steden. Dysser dyngge willen se ne-
nes hebben/ wete se synt alle jegen god/ und den christen gelouen.

Vra. Betemet sick ock/ dat men vor eren bylden syck knyge effte böge?

Ant. Neyn/ sunder wen men höret lesen/ syngen/ predeken/ den namen Jhe-
su Christi so schalmen syck knyen und bögen/ nicht allene myth den benen/
sunder myth dem gantzen herten/ erst und lest.

Desse artikele vorberoerth/ synth alle gegrundet in der hilgen schrift Wol
syck hyrynne ouet de werdt vinden den wech tho der salicheit/ Des gunne
uns Godt de Vader/ Sone unde hylgegeyst in ewycheyt Amen.

Gedruckt unde volendet am lesten dage Februarij anno des ryngeren tals jm
vyfffundtwyntyghsten. Ludowich Dyetz.

M.D.XXv.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Slüter, Joachim - Eyne schone und ser nutte Christlike underwysynge allen Christgelovigen mynschen, (nicht allene denn kynderen unde jungen lüden) sunder ock den olden wol antomerckende / na der wyse eyner vrage und antwordt	2
Quellen:	9